

Figurentheater Fadenschein probt neues Kinderstück

## „Ein Augenzwinkern“ genügt

Von Kerstin Loehr

„Der kleine Bär und die lange, kalte Wintermacht“, so lautet der Titel eines Kinderbuchs von Fredrik Vahle und Pierre Thomé. Und so heißt auch das neue Stück des Braunschweiger Figurentheaters Fadenschein.

„Da das Buch von seinen Bildern lebt und kaum Text enthält, haben wir zunächst ein Stück geschrieben und dazu Musik und Geräusche inszeniert“, sagt Regisseur Rudolf Schmid. Die Puppen seien den Zeichnungen im Buch angenähert worden, und das Bühnenbild spiegele seine Atmosphäre wider.

Der Versuch ist gelungen. Paravents in sattem Grün, mal von Blättern umweht, mal schneeweiß verhüllt, durch Lichteffekte in ihren Dimensionen veränderbar, begleiten die kuschelige Figur des kleinen Bären auf seiner Erkundungsreise durch die Jahreszeiten.

Wie ließ es sich doch im Sommer so lustig trällern! Da surrten die Bienen, da hüpfen die Hasen, da gluckerte und gurgelte wohlig im Teich der Frosch. Wie unheimlich ist es dagegen im düsteren Herbst, wenn die Blätter durch die Landschaft wirbeln! Und wie eiskalt, schneeweiß und einsam kommt dann auch noch der Winter daher! Doch letztlich ist da ja das Erlebnis mit dem Weihnachtsmann und die Erkenntnis, daß alle Jahre irgendwann die Tage wieder länger werden.

Thema des Stücks ist der jahreszeitliche Wandel der Natur, das Verhalten von Mensch und Tier und die Bedeutung von Weihnachten. Schmid: „Mich hat es gereizt, auf ganz einfache Weise dies im Theater zu zeigen.“ Dabei habe er sich nicht gescheut, das glanzvolle Bild vollendeter Harmonie auch mal ganz zart anzukratzen, sagt der Regisseur. (Warum auch nicht, wo doch die Realität in unserer Welt vor Gewalt nur so strotzt).

Eine Dreiviertelstunde dauert das Stück, denn länger, das wissen die Figurentheater-Leute, können sich Kinder



Hanne Scharnhorst gibt dem kleinen Bären Halt auf seiner großen Reise.

Foto: Guntram Jordan

nicht konzentrieren. Jetzt heißt es, an den Feinheiten der Inszenierung zu feilen. Mit zwei Vorpremieren – die eine vor einer ersten Klasse, die andere vor einer Kindergartengruppe – haben Schmid und die zwei Puppenspieler Hanne Scharnhorst und Michael Gebhardt-Seele die Reaktionen verschiedener Altersgruppen getestet.

Die Unterschiede überraschten. Schmid: „Die Erstkläßler haben den Inhalt besser aufgenommen, die Charaktere erkannt und bewertet.“ Die Kinder hätten „Du bis ja ein Schlappi!“ gerufen. Die kleineren Zuschauer reagierten eher auf Nebensächlichkeiten: „Das sind Decken! Nein, das ist doch Schnee!“ Sie spendeten spontan, wenn auch nicht im-

merpassend, Szenenapplaus. Aber auch sie fühlten: „Ihr blöden Menschen!“ Dennoch, so Schmid, wolle man die Altersgrenze noch einmal überdenken.

Eine weitere Erkenntnis aus der Generalprobe: „Es ist sehr schwierig, für Kinder zu spielen“, sagt Schmid. „Das Stück bleibt noch zu sehr auf der Bühne. Wir müssen aber die Reaktionen der Kinder einbeziehen, müssen mit ihnen Kontakt aufnehmen. Und da genügt manchmal schon ein Augenzwinkern.“ Daran will man noch arbeiten bis zur Premiere. Die ist am Sonntag, 26. November, um 15 Uhr im Figurentheater Fadenschein am Blütenweg. Anmeldungen unter der Telefonnummer 05 31/34 08 45.